



Der Kreidensee in Hemmoor gilt mit circa 60 Metern Tiefe als das tiefste Gewässer im Cuxland und ist bei Tauchern über die Landesgrenzen hinweg sehr begehrt. Fotos: Scheschonka/Leuschner

Montag, 17. Mai 2021

Tausende Zahlen rund ums Cuxland

Von Heike Leuschner

Kreis Cuxhaven. Ob höchstes Gebäude, tiefster See oder Windenergieanlagen: Wenn es um geografische, geologische oder raumbezogene Fakten im Landkreis Cuxhaven geht, weiß Christian Fokuhl bestens Bescheid. Er selbst würde sich bescheiden wohl allenfalls als „recht gut informiert“ bezeichnen. Doch es ist kaum möglich, den Leiter des Geoinformationssystems des Landkreises Cuxhaven auf dem falschen Fuß zu erwischen. Beim 230 Meter hohen Fernsehurm in Cuxhaven, dem fast 60 Meter tiefen Kreidensee in Hemmoor und den kreisweit 481 Windenergieanlagen muss er jedenfalls nicht lange überlegen.

Atlanten haben Christian Fokuhl schon als Kind fasziniert. „Erdkunde war eines meiner besten Fächer.“ Mit 19 Jahren träumte er davon, beruflich „natürliche Lebensgrundlagen zu erhalten und Raumnutzungskonflikte planerisch mitzugestalten“. Inspiriert habe ihn auch seine Herkunft aus einer Landwirtschaftsfamilie im Herzogtum Lauenburg. „Ich bin sehr natur- und umweltverbunden“, sagt der passionierte Radfahrer.

Fokuhl studierte Landschafts- und Freiraumplanung in Hannover. 1993 wurde er auf eine Stelle im Cuxhavener Kreishaus aufmerksam. Hier wurde ein Landschaftsplaner gesucht. Schutzgüter in der Natur für einen Landschaftsrahmenplan erfassen und bewerten: Das war genau das, was Fokuhl vorschwebte.

Als die letzten Fakten für den Landschaftsrahmenplan Ende der 1990er Jahre zusammengetragen waren, stellte sich die Frage, wie der Landkreis mit all den dafür gesammelten Daten umgehen soll. Allein die Bebauungspläne aus allen Landkreis-Kommunen hatten sich auf gut 1600 summiert. Ein echter Schatz. 1999 beschloss der Landkreis daher, ein für jeden frei zugängliches kreiseigenes GIS – kurz für Geoinformationssystem – einzurichten.

Am gefragtesten von allen GIS-Daten sind die Bebauungspläne. Bei Kommunen und Planungsbüros, Banken und Versicherungen, aber auch bei Privatpersonen. Manchmal bekommt Fokuhl auch Anrufe aus anderen Bundesländern, die sich für B-Pläne aus dem Cuxland interessieren. 2400 solcher Pläne

sind mittlerweile im Geoportal erfasst. Vollständig? Fokuhl überlegt kurz. „Nahezu“, sagt er schließlich. „Mag sein, dass da eine oder zwei Handvoll bei den Kommunen schlummern, weil vielleicht noch die Rechtskraft fehlt.“

Fokuhl nimmt es genau. Jedenfalls so genau, wie es die Technik erlaubt. Was für Chirurgen das Skalpell und für Pastoren die Bibel, ist für Planer wie ihn das Luftbild. „Wir arbeiten nicht ausschließlich mit Luftbildern, aber sie sind ein wesentliches Arbeitsmittel.“ Die Bilder entstehen bei extra dafür gebuchten Flügen und liefern Daten über Gewässer, Straßen, Radwege bis hin zu Gebäuden. 125 000 private und gewerbliche Immobilien gibt es laut Fokuhl im Kreisgebiet. Bis vor anderthalb Jahrzehnten kamen noch analoge Kameras für die Luftbilder zum Einsatz, heute sind es digitale. Mit der neuen Technik habe sich auch die Auflösung verbessert. Selbst Planschbecken, Autos und Sonnenschirme sind auszumachen.

Auch für Einwohner und Urlauber hält das Geoportal Wissenswertes parat. Der Kartendienst „Freizeit und Tourismus“ ist mit Rubriken wie „Baden und Wassersport“, „Wandern und Natur erleben“ oder „Radwandern und Radsport“ besser als die meisten Reiseführer. Und der jüngste Kartendienst „Covid-19-Pandemie“ nützt mit seiner Übersicht zu Schnelltestzentren im Cuxland allen.

Ein Geheimtipp verbirgt sich im Kartendienst „Öffentliche Einrichtungen“. Von der Bundes- über die Landes- bis zur Kommunalverwaltung sind alle öffentlichen Gebäude mit Adresse und Homepage zu finden. Selbst Kompostplätze können recherchiert werden. „Ich wundere mich, dass wir in diesem Bereich keine besseren Zugriffszahlen haben“, sagt Fokuhl und vermutet ein „Vermarktungsproblem“.

Seit einem Jahr hat Fokuhl auch die Planung für das neue Regionale Raumordnungsprogramm übernommen. Eine große Herausforderung, denn nach Klagen im Bereich Windenergie hatten Verwaltungsgerichte das Raumordnungsprogramm zuletzt zweimal gekippt.

Wie viele Daten er und seine Mitarbeiter in den vergangenen fast 24 Jahren für das Geoportal zusammengetragen haben, kann Fokuhl nur schätzen. „Hunderttausende“, sagt er, „vielleicht haben wir auch längst die Million geknackt.“ Oder um es in der IT-Sprache zu sagen: „Wir bewegen uns im Terabyte-Bereich.“

Während er die meisten Informationen für die umfangreiche Datensammlung aus Luftbildern und Karten vom Schreibtisch aus zusammenträgt, ist der verheiratete Familienvater zweier erwachsener Töchter privat am liebsten in der Natur unterwegs. Keine Frage, dass er auch den besten Startpunkt für eine E-Bike-Tour kennt: Hainmühlen/Köhlen, den Mittelpunkt des Landkreises. „Von hier aus kommt man mit einer Akku-Ladung zu jedem anderen Punkt im Landkreis.“

Das Geoportal

Das Geoportal des Landkreises Cuxhaven erreicht man unter der Adresse www.landkreis-cuxhaven/Wir-für-Sie/Geoportal-GIS/.

Das Daten- und Kartenangebot reicht von Bebauungsplänen über Luftbilder, Freizeit und Tourismus (u. a. Wander-, Reit-, Radwege, Badestellen), öffentliche Einrichtungen (Schulen, Behörden) bis hin zu Gewerbeflächen und Covid-19-Schnellteststationen im Cuxland.

Die Nutzung der Daten und der Ausdruck von Karten(ausschnitten) ist kostenlos. Für Nachfragen und bei technischen Problemen steht der Leiter des GIS-Service, Christian Fokuhl, unter Telefon (0 47 21) 6 63 67 (Mail: c.fokuhl@landkreis-cuxhaven.de) zur Verfügung.